

„Ich wünsche dir,
dass es dir in allen Dingen gutgehe und du gesund seist,
so wie es deiner Seele gutgeht.“

3. Johannes 1, 2

Wie oft haben wir uns in den letzten zwei Jahren den Wunsch zugesprochen: „bleib gesund!“ Das Risiko an Corona zu erkranken war und ist hoch. Kein Mensch ist davor sicher – auch der nicht, der sich mit aller Vorsicht durch die Tage bewegt. „Bleib gesund“ ist darum ein wirklich ernst gemeinter Gruß in Briefen, nach einem Besuch, nach einem Treffen. Denn Krankheit bringt unser Leben durcheinander, irritiert, lähmt, macht uns schlaflos. Da es ist egal, ob es eine schwere Krankheit ist oder eine, deren Ende wir schnell erwarten können. Hauptsache gesund, sagen manche. Ja, das mag sein. Doch, was ist, wenn sich Gesundheit nicht hält, wenn Sorgen das Leben bestimmen, die Dinge des Lebens nicht gutgehen? Hilft da der gutgemeinte Wunsch? Vielleicht ein wenig, weil wir spüren dürfen, wir sind nicht allein. Der Freund, die Freundin, die Familie ist für uns da. Allerdings bleiben immer – auch dann – unsere Fragen, manche Angst vor der Nacht, dem Morgen, dem nächsten Unbekannten.

Der Schreiber des kleinen Johannesbriefs verbindet seine guten Wünsche mit einer Beobachtung an seinen Leser: Deiner Seele geht es gut. In einer anderen Bibelübersetzung heißt es: Ich hoffe, dass es dir gut geht und du an Leib und Seele gesund bist *wie in deinem Glauben*. Daraus höre ich, dass der Glaube an Jesus, der das Leben ist, durch alle Erfahrungen trägt, d.h. mein Vertrauen in Jesus, der mein Herr ist, mich auch in schweren Zeiten aufrichtet und begleitet. Jeder Wunsch mündet in diesen ein: **Gott stärke dein Vertrauen in Jesus**, damit – auch wenn das Leben dich über alle Kräfte fordert, dir die Freude nehmen will – du in allen Dingen Frieden hast.

Ein gutes Wort, ein wahrer Spruch drückt dies hilfreich so aus: „Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Ich würde für mich das Wort „Gelassenheit“ mit dem Wort „Herz“ oder „Vertrauen in Gott“ ersetzen und wünsche darum allen:

Gott schenke dir ein festes Herz – in allen Dingen.

Günter Mattner